

Sie erhalten heute unseren ersten Newsletter zu einem vielversprechenden Internetvorhaben – dem anna fischer project! Wir haben Sie – zumindest die meisten von Ihnen – schon damit bekannt gemacht: unter dem Arbeitsnamen gesundheitsmanagerin.com oder bei einer Präsentation des Portals.

Seine Wurzeln hat das Projekt in einer Publikation, die schon rund 100 Jahre alt ist: Anfang des 20. Jahrhunderts schrieb die österreichisch-deutsch-schweizer Ärztin Dr. Anna Fischer-Dückelmann „Die Frau als Hausärztin“ – ein Bestseller. Und für uns Anregung, ihren Gedanken des „Gesundheitsmanagements durch Frauen für die Familie“, wie man es heute sagen würde, in die Gegenwart zu übertragen. Das und nicht mehr will das Webportal „annafischer.eu“!

Mit unserem Newsletter wollen wir Sie, die Freunde, Förderer und Partner des Projekts, aber auch alle, die zunächst erst mal „nur“ neugierig geworden sind, über die Entwicklung des Portals informieren. In der Hoffnung, Sie nicht nur interessieren, sondern auch auf diese oder jene Weise einbinden zu können.

Auf einen direkten Kontakt mit Ihnen freue ich mich sehr –

Ihre Annegret Hofmann

Ziel: Die informierte Entscheidung

Gendermedizin, Komplementärmedizin und Prävention werden wichtige inhaltliche Schwerpunktthemen des anna fischer Portals sein. Dazu Projektleiterin Annegret Hofmann: „Unsere Nutzerinnen sollen in die Lage versetzt werden, durch umfassende Information, Erfahrungsaustausch und Kommunikation ‚richtige‘ Entscheidungen treffen zu können – im Sinne ihrer eigenen Gesundheit, der ihrer Familie und ihres Umfeldes. Dazu bauen wir eine kompetente Redaktion auf, vernetzen uns mit Expertinnen, z. B. in unserem Beirat, und fördern den Austausch von Informationen. Wir wollen helfen, eine „informierte Entscheidung“ zu treffen!

Designed: anna fischer

Die Cottbuser Agentur Wallat&Knauth (www.wallatknauth.de) hat das Webdesign für das Portal annafischer.eu übernommen und entwickelt das grafische Konzept auch für Print und andere Ausdrucksformen. In einer gemeinsamen Entwicklungsgruppe wurden die ersten Entwürfe diskutiert – das Ergebnis ist – u. a. der beim Newsletter erstmals verwendete Schriftzug.

Dr. Marita Eisenmann-Klein im Beirat

Projektleiterin Annegret Hofmann freut sich, für den hochkarätigen Beirat, der für die Kompetenz der Macher und deren fachliche Exzellenz spricht, eine der führenden Persönlichkeiten auf dem Gebiet der Plastischen Chirurgie gewonnen zu haben: Dr. med. Marita Eisenmann-Klein ist nicht nur Direktorin der Klinik für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie des Caritas-Krankenhauses St. Josef in Regensburg, sie ist zudem General Secretary International Confederation for Plastic Reconstructive and Aesthetic Surgery (IPRAS). Bis 2007 war sie Präsidentin der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen. Vor kurzem erhielt Dr. Eisenmann-Klein für eine Ehrenprofessur an der University of Basrah (Irak), damit wurde ihr Einsatz für irakische Mediziner gewürdigt. Dr. Eisenmann-Klein schrieb an die Projektleiterin: „Ihr Konzept für das Anna-Fischer-Projekt hat mich beeindruckt. Gerne stelle ich mich für Ihren Beirat zur Verfügung.“



DR. EISENMANN-KLEIN

Das Interview

Im Mittelpunkt: Vertrauen schaffen

Mit Blick auf den 57. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe vom 16. bis 19. September 2008 in Hamburg – sprachen wir mit PD Dr. med. Martina Rauchfuß, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Berliner Charité.

Frauenärztinnen und -ärzte wünschen sich ein vertrauensvolles Verhältnis zu ihren Patientinnen und deren gesundheitliche Begleitung durch verschiedene Lebensphasen. Lange Wartezeiten und Untersuchung/Beratung im 20-Minuten-Takt beim Frauenarzt/-ärztin sind aber fast „normal“. Ist individuelle Betreuung da überhaupt möglich?

Bei Engagement und Qualifikation der Ärztin, des Arztes können auch in einem kurzen Gespräch wichtige Themen hinreichend besprochen werden. Die Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe (DGPF) bietet den Ärztinnen und Ärzten seit vielen Jahren Kurse zur psychosomatischen Grundversorgung an, in denen entsprechende Kompetenzen vermittelt und Fertigkeiten z.B. in Rollenspielen trainiert werden. Untersuchungen haben außerdem gezeigt, dass in einem Aufklärungsgespräch nur ca. 20 Prozent der gegebenen Informationen wahrgenommen von der Patientin/dem Patienten werden können. Darauf muss sich der Arzt/die Ärztin einstellen.

Frauenzeitschriften und Internetplattformen empfehlen inzwischen, gut vorbereitet, möglicherweise mit Fragelisten in die Sprechstunde zu kommen. Wie gehen Sie als Ärztin damit um?

Ist eine Patientin gut informiert und besteht ein Vertrauensverhältnis, so verbessert dies in der Regel die Compliance und damit auch die Behandlung. Die Kommunikation zwischen Arzt/Ärztin und Patientin wird einfacher, partnerschaftlicher und klarer. Allerdings ist es wichtig, dass die Patientin die Kompetenz ihrer Ärztin wahrnimmt und richtig (ein)schätzt. Abgesehen vom Fachwissen können Probleme oft effektiver beurteilt werden, wenn die Patientin durch ihre Betroffenheit emotional beteiligt ist.

Frauen als „Gesundheitsmanagerin“ der Familie – wie schätzen Sie diesen Trend ein?

Da Prävention eines der wichtigsten Konzepte gegen chronische Krankheiten ist und diese in unseren Breiten größte gesundheitliche und damit auch gesundheitspolitische Bedeutung haben, sind Frauen als Gesundheitsmanagerinnen hier wichtige Partnerinnen. Dennoch brauchen Frauen einen Arzt/eine Ärztin ihres Vertrauens, mit dem/der Probleme, Fragen usw. besprochen werden können.

Das Interview führt Dr. Ulrike Döring.

Das sollten Sie über das anna fischer project wissen

Was unterscheidet das anna fischer project von anderen Gesundheitsportalen?

Das anna fischer project baut auf den Dialog: den zwischen Redaktion und Nutzerinnen, ExpertInnen und Nutzerinnen, zwischen den ExpertInnen selbst.. Und das ist unser gemeinsames Ziel: Frauen – die Gesundheitsmanagerinnen ihrer Familie, ihres Umfeldes, ihres eigenen Lebens – brauchen Informationen, um informierte Entscheidungen treffen zu können.

Deshalb „setzen wir nichts vor“, sondern bieten Meinungen und Erfahrungen, die eine gute Entscheidung möglich machen.

Wie wollen Sie das erreichen?

Die Redaktion baut ein kompetentes Netz auf, um zu allen Themen eine Fülle von Informationen zu erhalten. Dabei sind auch gegensätzliche Positionen, nachvollziehbar begründet, möglich, ja, sogar gefragt. Wir bereiten diese Informationen auf, stellen sie nutzerfreundlich auf die Website. Zu allen Themen gibt einen Pool von Hintergrundinformationen. Dabei steht uns ein verantwortungsvoller Beirat zur Seite, der mit hoher fachlicher Kompetenz berät, mitentscheidet, Themen vorschlägt und auch als Gesprächspartner für die Nutzerinnen zur Verfügung steht.

Verfolgt das Portal kommerzielle Interessen?

Stellen Sie sich eine Zeitschrift vor, wie sie Sie selbst am Kiosk kaufen. Sie finden dort ganz selbstverständlich Anzeigen, das ist bei unserer Website nicht anders. Da die Webnutzung – anders als bei Kaufzeitschriften, die Sie ja bezahlen – kostenlos ist, gewinnen wir nicht nur Anzeigenkunden, sondern auch Partner, die mit uns zusammen arbeiten – weil sie das Anliegen gut finden, weil sie ähnliche Intentionen haben.

Wer eine gute Website, ein leistungsfähiges Webportal aufbauen und pflegen will, braucht natürlich die erforderlichen Mittel dazu, wie eine gute Zeitschrift, ein Radiosender – insofern ist das Portal auch kommerziell. Öffentliche Mittel stehen uns dafür nicht zur Verfügung!

*Mehr Fragen zum anna fischer project?
Interesse an Informationen und einem Kontakt?
Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung!*

Impressum

anna fischer project
by Contentic Media Services GmbH
Neuenburger Str. 17
10969 Berlin
Tel. 030 28 38 5003
Fax 030 28 38 5005

Annegret Hofmann (v.i.S.d.P.),
Projektleitung
annegret.hofmann@mediencity.de
Dr. Ulrike Döring,
Projektmanagement
ulrike.doering@contentic.de